

1. Allgemeines
2. Zuchtzulassungsverfahren
 - 2.1. Voraussetzungen zur Zuchtzulassung
 - 2.2. Zuchtzulassungsantrag
 - 2.3. Erteilung der Zuchtzulassung
3. Zuchtverbot
4. Entzug der Zuchtzulassung

1. Allgemeines

Diese Ordnung definiert die Voraussetzungen, welche ein Hund erfüllen muss, um zur Zucht zugelassen zu werden. Ebenso wird definiert, unter welchen Bedingungen eine Zuchtzulassung entzogen werden kann.

Zur Zucht dürfen nur gesunde, verhaltenssichere und rassetypische Hunde zugelassen werden. Des Weiteren muss der Hund in das IWZB (IrishWolfhoundZuchtBuch) eingetragen sein.

2. Zuchtzulassungsverfahren

2.1. Voraussetzungen zur Zuchtzulassung

(a) Gesundheit:

Folgende Mindestvoraussetzungen muss ein Irischer Wolfshund erfüllen

- Korrekter Zahnstand, Anzahl bzw. Vollständigkeit der Zähne (es dürfen 3 Zähne fehlen, einer davon muss ein P1 sein)
- Herzuntersuchung
 - i. Untersuchung ab dem vollendeten 14. Lebensmonat
 - ii. Untersuchung darf nur von einem Untersucher durchgeführt werden, welcher sich auf der Liste der Tierärzte auf der www.iw-info.de befindet
 - iii. Zuchteinsatz ist mit Punkte 0-4 gestattet
 - iv. Der Befundbogen des „Collegium Cardiologicum e.V.“ (Gesellschaft zur Qualitätssicherung kardiologischer Zuchtauglichkeitsuntersuchungen in der Tiermedizin) ist einzureichen
- HD Gutachten von einem Mitglied der „Gesellschaft für Röntgendiagnostik genetisch beeinflusster Skeletterkrankungen bei Kleintieren e.V. (GRSK) mit HD A oder B (frei und Verdacht) – diese Regelung gilt nur für Registerhunde und Importhunde
 - i. ab dem vollendeten 15. Lebensmonat
 - ii. das auf der www.iw-info.de vorgegebene Formular muss genutzt werden
 - iii. Einsendung des Formulars an die Geschäftsstelle
 - iv. Röntgenaufnahme muss von der Tierarztpraxis an das Portal www.vetsxl.com übermittelt werden
 - v. Gegen einen Befund kann Einspruch erhoben werden. Dem Einspruch kann stattgegeben werden, wenn ein Obergutachten mit den Befunden HD-A oder HD-B vorliegt.

(b) Verhalten:

Die Verhaltensbeurteilung erfolgt im Rahmen einer Ausstellung und wird durch den Richter auf dem Richterbericht dokumentiert

(c) Phänotypbeurteilung / Formwertbeurteilung:

Anlässlich einer Ausstellung ist die Mindestnote Sehr Gut mindestens 2 Mal zu erringen. Die Beurteilung muss durch zwei verschiedene FCI Richter erfolgen.

(d) DNA-Profil:

ISAG 2006 ist einzureichen. Als Labor fungiert Certagen GmbH.

2.2. Zuchtzulassungsantrag

Die Zuchtzulassung kann formlos durch den Eigentümer des Hundes beantragt werden. Hierzu wird der ausgefüllte und unterzeichnete Antrag mit folgenden Anlagen an die Geschäftsstelle eingereicht.

- Kopien der 2 Richterberichte, bzw Wertnote
- Bestätigung von Zahnstand und –befund durch den Zuchtwart, den Tierarzt, oder durch den Richterbericht.
- Die Feststellung der Größe ist wünschenswert und kann ebenfalls durch den Zuchtwart oder den Tierarzt vorgenommen werden.

2.3. Erteilung der Zuchtzulassung

Die Erteilung der Zulassung erfolgt nach Prüfung der Unterlagen in schriftlicher Form durch das stattgeben des Zuchtzulassungsantrages durch den Zuchtleiter, in Vertretung durch den 1. oder 2. Vorsitzenden. Ergeben sich aus den Unterlagen Zweifel, fällt der Vorstand die Entscheidung zur Zuchtzulassung.

3. Zuchtverbot

Hierzu gehören Hunde, die dem Rassestandard nicht entsprechen und insbesondere solche mit zuchtausschließenden Fehlern, z.B. Wesensschwäche, angeborene Taubheit oder Blindheit, Hasenscharte, Spaltrachen, erhebliche Zahnfehler und Kieferanomalien, PRA, Epilepsie, Kryptorchismus, Monorchismus, Albinismus, festgestellte schwere Hüftgelenksdysplasie, Skelettdeformationen usw.

Von der Zucht ebenfalls ausgeschlossen sind Hunde ohne positiven Elternschaftsnachweis.

4. Entzug der Zuchtzulassung

- 4.1. Letzte Herzuntersuchung liegt mehr als 2 Jahre zurück
- 4.2. Herzuntersuchung ergibt 5 Punkte und mehr
- 4.3. Es sind bei einer Hündin 2 Schnittgeburten aufgetreten
- 4.4. In Punkt 3 ist in Kraft.

Im Fall 4.2., 4.3., 4.4. erfolgt ein schriftlicher Widerruf der Zuchtzulassung durch den Zuchtleiter.